

Karrieremuster von Hitlers Gefolgsleuten

**Ronald Smelser/Rainer Zitelmann
(Hrsg.):**

Die braune Elite

22 biographische Skizzen.

*Wissenschaftliche Buchgesellschaft
(WB Form 37), Darmstadt 1989.*

323 Seiten mit Abbildungen, 29.80 DM.

Dieser Staat entwickelt sich immer mehr zu einem unsittlichen und bankrotten Unternehmen unter der Führung eines verantwortungslosen Führers, der selbst kaum noch als geistig normal bezeichnet werden kann und von Gesindel umgeben ist.“ So charakterisierte im Juni 1943 eine herausragende Gestalt der nationalkonservativen Opposition, der langjährige Botschafter des Deutschen Reiches Ulrich von Hassell, in seinem geheimen Tagebuch die Repräsentanten der braunen Diktatur.

Als erster Teil eines größeren Projekts über Führungspersönlichkeiten des Dritten Reiches und der NSDAP präsentieren jetzt Ronald Smelser und Rainer Zitelmann einen für einen breiten Leserkreis bestimmten Sammelband mit biographischen Porträts, wobei sich der Bogen der alphabetisch geordneten, von ausgewiesenen Experten verfaßten und mit Quellen- und Literaturberichten ver-

sehenen Beiträge von Martin Bormann bis Fritz Todt spannt. Dabei werden Persönlichkeit, politische Sozialisation, das meist enge Verhältnis zu Hitler, ideologische Leitbilder der einzelnen Funktionsträger und ihre Position und variierende Machtstellung im polykratisch geprägten Herrschaftssystem untersucht.

Der seinem „Führer“ blind ergebene Sekretär und Chef der Parteikanzlei, Martin Bormann, eröffnet die Reihe der Biographien. Es folgen Essays über den eine rassistische Erneuerung propagierenden und nach 1936 zunehmend entmachteten Minister und Bauernführer Walther Darré, den vor allem in den Anfangsjahren der NSDAP populären Wirtschaftstheoretiker Gottfried Feder, den als „Polenschlächter“ in die Annalen des Vernichtungskrieges eingegangenen Hans Frank und den Propagandisten des Hitler-Mythos Joseph Goebbels, der bereits 1932 in sein Tagebuch notiert hatte: „Die ganze Macht oder nichts... Wir werden die Macht niemals mehr aufgeben, man muß uns als Leichen heraustragen.“

Weitere Beiträge beschäftigen sich mit Hermann Göring, dem vor allem durch seinen mysteriösen Englandflug und den Spandauer Selbstmord bekannten Rudolf Heß, den Chef der SS Heinrich Himmler oder den – zu psychologisierend – beschriebenen Reinhard Heydrich. Daß

seine Herrschaft „sowohl auf der terroristischen Unterdrückung politisch Andersdenkender als auch auf der Zustimmung einer überwältigenden Mehrheit der Deutschen beruhte“, hebt Rainer Zitelmann in seiner Betrachtung über Adolf Hitler hervor.

Außerdem werden der von einem rase-reinen Reich träumende Ernst Kaltenbrunner, der Chef der Deutschen Arbeitsfront Robert Ley, der SD-Leiter Otto Ohlendorf porträtiert, ebenso der umstrittene Außenminister von Ribbentrop, der 1934 ermordete SA-Stabschef Ernst Röhm und der Chefideologe Alfred Rosenberg.

Studien über den als Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz berückichtigten Fritz Sauckel, den 1934 von der Gestapo umgebrachten Gregor Straßer, seinen 1930 die NSDAP verlassenden Bruder Otto, den Reichsjugendführer Baldur von Schirach, Fritz Todt und den auch bei der Ausweitung des Konzentrationslagersystems mitwirkenden Albert Speer runden die Galerie der NS-Größen ab. „Fast alle in einem inneren Abhängigkeitsverhältnis zu Hitler stehend“, folgten sie ohne Skrupel ihrem Führer in die Katastrophe und dienten dabei einem menschenverachtenden, den fabrikmäßigen Massenmord praktizierenden Regime. **Wolfgang Müller**